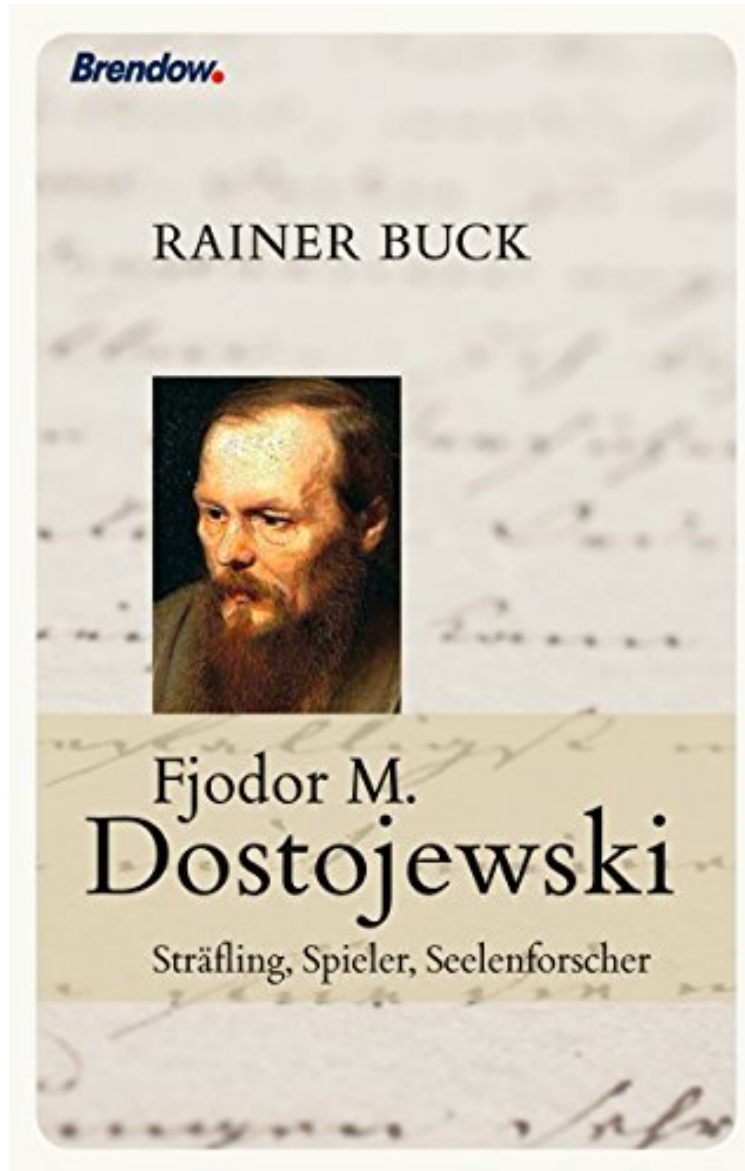


(Download) Fjodor M. Dostojewski: Strfling, Spieler, Seelenforscher

## Fjodor M. Dostojewski: Strfling, Spieler, Seelenforscher

Von Rainer Buck

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #211910 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-20Erscheinungsdatum: 2013-08-20File Name: B018EPCBVS | File size: 25.Mb

**Von Rainer Buck : Fjodor M. Dostojewski: Strfling, Spieler, Seelenforscher** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fjodor M. Dostojewski: Strfling, Spieler, Seelenforscher:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. kurz und informativVon Martin KasperzykWer einen fundierten Blick auf Leben und Werk Dostojewskijs werfen will, ohne gleich einen langen oder wissenschaftlichen Schmker zur Hand nehmen zu mssen, sollte zu diesem Buch von Rainer

Buck greifen. Das Buch bietet eine sehr gut und einfach zu lesende, eine wirklich gelungene Einführung in Leben und Werk von Dostojewskij. In kurzen Kapiteln erfahren wir viel über das bewegte Leben dieses Schriftstellers, der immer in prekären finanziellen Verhältnissen leben musste. Am 22. Dezember 1849 steht er gar als zum Tode verurteilter vor einem Erschießungskommando. In letzter Minute wird er mit anderen begnadigt. Mit dieser Szene beginnt denn auch das Buch. Der Autor macht keine großen Umschweife, sondern beschränkt sich auf die zentralen Kulminationspunkte dieses Lebens. Trotzdem stellt sich beim Leser der Eindruck ein, einen umfassenden Überblick zu bekommen. Dem Autor gelingt es auch, die biographischen Daten beginnend mit dem Elternhaus und endend mit dem Tod mit den Themen seiner Hauptwerke zu verknüpfen. Diese werden in eigenen Kapiteln kurz zusammengefasst und es wird der jeweilige biographische Hintergrund erläutert. Kurze Hinweise auf weiterführende Lektüre runden den guten Gesamteindruck dieses Buches ab.

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein spannender Einstieg in die Beschäftigung mit Dostojewski

Von Gregor Lingl Ich habe ein paar Romane von Dostojewski gelesen. Diese Lektüre machte mich neugierig auf sein Leben. Welche Lebensumstände führen zu einem solchen der Menschlichkeit verpflichteten Werk? Leider ist die Auswahl an verfügbaren neueren Biografien sehr überschaubar. Ich wählte also diese gerade einmal 140 Seiten starke Biografie, die man bequem an einem langen Abend lesen kann. Auf der -Seite zu diesem Buch steht über den Autor: Rainer Buck arbeitet in der kirchlichen Verwaltung. Er schreibt regelmäßig über christliche Kultur und Popmusik. Zudem hat er eine Biografie über Karl May veröffentlicht. Das formte meine Erwartungen. Und tatsächlich, schon nach der Lektüre der ersten Seiten hatte sich für mich bestätigt: es handelt sich nicht um eine wissenschaftliche Biografie, sondern um eine eher belletristische Darstellung von Dostojewskis Leben. Weniger detailgenau recherchiert, als gelungen kompiliert. Das Buch beschreibt gut lesbar Dostojewskis ereignis- und abwechslungsreiches Leben sowie seine Persönlichkeit, insbesondere auch seine spezielle Religiosität und seine besondere Beziehung zum Geld. Breiten Raum nehmen die Beziehungen zu seiner Familie und seinen engeren Freunden ein. Nicht nur sein Leben, auch die Darstellung ist spannend, so dass man das Buch kaum aus den Händen legen mag. Am Ende kann man Buck wohl zustimmen, wenn er im Epilog schreibt: Das Leben eines bedeutenden Literaten stellt man sich anders vor. Es finden sich in dem Buch aber auch einige Oberflächlichkeiten und Ungereimtheiten. Beispielsweise wird auf Seite 16 die Tatsache angeführt, dass eine neunjährige Spielgefährtin Fjodors vor seinen Augen vergewaltigt wird. Auf Seite 103 wird eine Passage aus den Dämonen Bezug genommen, in der die Vergewaltigung eines kleinen Mädchens geschildert wird. Buck schreibt dazu: Die Geschichte geht derart unter die Haut, dass sich später die Legende bildet, Dostojewski selbst sei in eine ähnliche Begebenheit verwickelt gewesen. Der Autor stellt rätselhafterweise keine Verbindung zwischen diesen beiden Stellen in seinem Buch her. Einige Kapitel im Buch sind der knappen Darstellung von Dostojewskis wichtigsten Romanen gewidmet. Obwohl auf diese nicht verzichtet werden konnte, sind sie naturgemäß den Werken nicht angemessen. Hier wird die interessierte Leserin anderswo weiterlesen müssen. Ich hätte mir auch sehr gewünscht, dass Dostojewskis Leben mehr in seinen gesellschaftlichen und historischen Kontext gestellt worden wäre, was für ein besseres Verständnis seines Werks bestimmt hilfreich wäre. Solche Elemente kommen in Bucks Buch eher nur marginal vor. So sehr mich die Lektüre gefesselt hat, so sehr habe ich jetzt das Bedürfnis, noch mehr zu erfahren. Vielleicht werde ich zunächst Stefan Zweigs biographischen Essay über Dostojewski lesen, quasi als zweite Meinung wieder keine wissenschaftliche Biografie und auch noch beträchtlich länger. Wenn dann die Neugier noch immer nicht nachgelassen hat, könnte Dostoevsky - A Writer in His Time von Joseph Frank drankommen.

7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spätestens jetzt outet sich R. Buck als Dostojewskiker!

Von Christian Dring Der Autor beginnt das Leben Dostojewskis ausgerechnet mit dem 22. Dezember 1849. Das ist der Tag, an dem der russische Dichter seinem Tod so nah ist, wie nie zuvor. Er wurde zum Tode verurteilt und in letzter Sekunde vom Zaren begnadigt. Erschossen wird Dostojewski zwar nicht, dafür muss er aber für Jahre in die Verbannung. Bei seiner Ankunft in Sibirien bereicht ihm eine unbekannte Frau ein Neues Testament. Dies ist der Beginn, an dem Dostojewski sich von Jesus Christus ansprechen lässt. Noch oft in seinem Leben wird der spielsüchtige Dichter mit all seiner Unvollkommenheit und seiner Krankheit vor Gott liegen und ein Weiterleben erscheint ihm nur möglich, weil er von der Hoffnung Gottes zehrt. Ganz leicht ist diese einzigartige Dostojewski Biografie nicht zu lesen. Rainer Buck verfolgt gleich mehrere Erzählstränge. Er erzählt aus dem bewegten Leben des Dichters. Er geht auf alle großen Romane des Russen ein und schildert wann und unter welchen Umständen diese entstanden sind. So hat Dostojewski seine "Aufzeichnungen aus einem Totenhaus" beispielsweise als Verarbeitung seiner Verbannungszeit in Sibirien geschrieben. Buck schildert auch, wie die einzelnen Romane beim russischen Leser ankommen, politisch waren die 60er und 70er Jahre des 19. Jahrhunderts ja nicht ungefährlich. Besonders spannend sind auch des Autors Schilderungen, wie Dostojewski zum Glauben an Gott steht und wie sich dieses Verhältnis mit den Lebensjahrzehnten des Dichters weiterentwickeln. Dabei dürfte es zuerst interessant zu lesen sein, wie hoch aktuell Dostojewskis Versuche sind, Gott in den Lebensalltag hineinzuholen. Manchmal klingt es unwahrscheinlich, dass rund 150 Jahre zwischen Dostojewski und uns heute liegen. Sehr präzise formuliert der Autor Dostojewskis Ansichten über einen Christenmenschen in seiner Gesellschaft. Dostojewskifreund Rainer Buck outet sich spätestens mit diesem Buch als Dostojewskiker und macht auf den russischen Dichterfrsten neugierig!

Kurzbeschreibung Er gilt als einer der größten Schriftsteller aller Zeiten. Seine Romane "Schuld und Sühne" oder "Die Brüder Karamasow" sind Klassiker der Weltliteratur. Sein Denken beeinflusste Kafka, Nietzsche, Camus und Thomas Mann. Niemand sonst verstand es, dem Menschen so tief in die Seele zu blicken wie Fjodor M. Dostojewski. Diese Fähigkeit verdankte er nicht zuletzt seinem bewegten Leben: Gerade als Schriftsteller etabliert, wird er wegen einer angeblichen Verschwörung gegen den Zaren zum Tode verurteilt und erst begnadigt, als er schon vor dem Erschießungskommando steht. Anschließend muss er vier Jahre Straflager durchleben. Nur ein Neues Testament in der Tasche, wird er angesteckt von der Faszination der Figur Christi. Das gefundene Fundament wird er fortan nie mehr verlassen. Auch nicht, als weitere Schicksalsschläge - etwa der Tod seiner ersten Frau sowie zweier Kinder - sein Dasein erschüttern.

Kurzbeschreibung Er gilt als einer der größten Schriftsteller aller Zeiten. Seine Romane "Schuld und Sühne" oder "Die Brüder Karamasow" sind Klassiker der Weltliteratur. Sein Denken beeinflusste Kafka, Nietzsche, Camus und Thomas Mann. Niemand sonst verstand es, dem Menschen so tief in die Seele zu blicken wie Fjodor M. Dostojewski. Diese Fähigkeit verdankte er nicht zuletzt seinem bewegten Leben: Gerade als Schriftsteller etabliert, wird er wegen einer angeblichen Verschwörung gegen den Zaren zum Tode verurteilt und erst begnadigt, als er schon vor dem Erschießungskommando steht. Anschließend muss er vier Jahre Straflager durchleben. Nur ein Neues Testament in der Tasche, wird er angesteckt von der Faszination der Figur Christi. Das gefundene Fundament wird er fortan nie mehr verlassen. Auch nicht, als weitere Schicksalsschläge - etwa der Tod seiner ersten Frau sowie zweier Kinder - sein Dasein erschüttern.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Rainer Buck, Jahrgang 1965, lebt mit seiner Familie in der Schillerstadt Marbach am Neckar. Neben der beruflichen Tätigkeit in der kirchlichen Verwaltung schreibt er regelmäßig für verschiedene Medien Beiträge über christliche Kultur und Popmusik. Zudem hat er zwei Romane sowie eine Biografie über Karl May veröffentlicht. Daneben ist er als ehrenamtlicher Prediger in der evangelisch-methodistischen Kirche tätig.